RUNDBRIEF OKTOBER 2015

Hola a todos (hallo alle zusammen),

und schon ist wieder ein Monat ins Land gegangen und ich fühle mich einfach super wohl im Land der Inkas.
Was die Schule betrifft stand der Monat Oktober unter dem Motto „Unsere Kultur kennenleren, lieben und wertschätzen“, was für mich natürlich spitzenklasse und super interessant war, denn somit habe ich, genau wie die Schüler, alles mögliche über Peru erfahren wie z.B. die alten Kulturen, Gewohnheiten, die traditionellen Tänze, Lieder, Gerichte und Kleidung. Besonders gefallen hat mir, dass wir uns morgens bevor der Unterricht angefangen hat, immer auf Quechua (das ist die Ursprache Sprache Perus, bevor die Spanier „eingefallen“ sind) begrüßt haben. Das schwierige ist nur, dass Quechua und Spanisch nichts gemeinsam haben, für mich ist es wie Chinesisch oder so zu lernen...Hier ein paar Beispiele:

Quechua	**Deutsch**
Allin Punchaw	Guten morgen
Imashinam kanki?	Wie geht es dir?
Allimí!	Sehr gut!

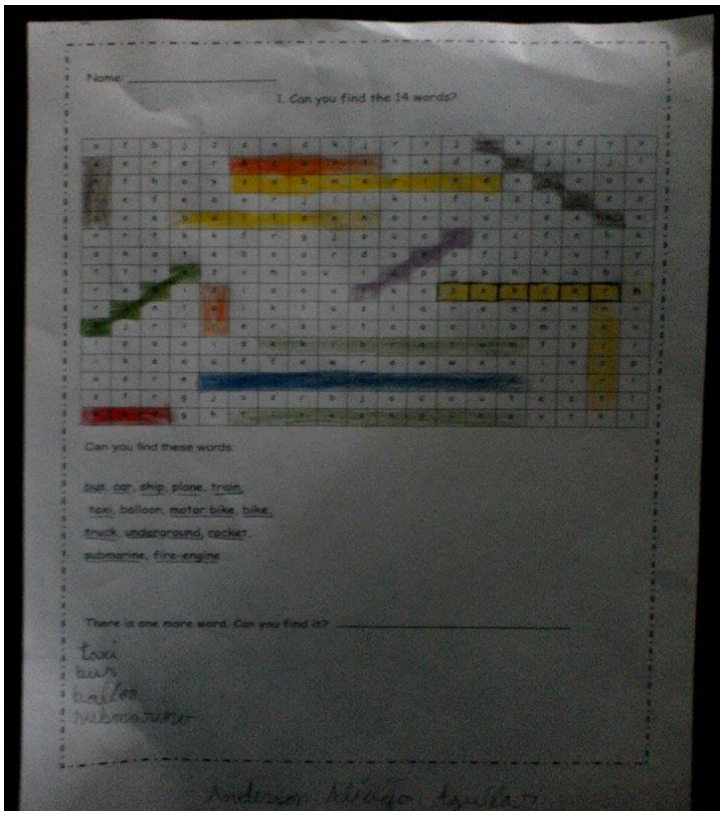
Mein Vorsatz für dieses Jahr in Peru: Quechua, die Sprache der Incas, zu lernen. Jetzt muss ich nur noch eine Schule finden...

Meinen Englischunterricht habe ich wie gwünscht dem Monatsmotto angepasst.
In der ersten Klasse haben wir gelernt, wie man sich auf Englisch begrüßt und verabschiedet, aber auch die Nummern von 1 bis 10, schön hinterlegt mit einem Lied. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich einmal vor einer ganzen Klasse stehe und lauthals ein Lied vorsinge (die Kinder waren begeistert von meinem grauenhaften Gesang).

1. Klasse beim Radieschenernten
k

Mein Daniel und ich (er weicht mir nie von der Seite- das ist wahre Liebe)

Den Englischunterricht in der vierten Klasse kann ich da schon ganz anders gestalten, weil sie älter sind und super mitarbeiten. Ich freue mich immer schon die ganze Woche auf diesen Unterricht. Normalerweise habe ich immer nur eine Stunde Englisch, aber letztens waren wir so vertieft, dass aus einer Stunde gleich einmal zwei geworden sind- das sind richtige Glücksmomente und wenn dann die Kinder auch noch fragen, ob wir nicht noch länger Englisch machen können, ist der Tag perfekt!
Hinsichtlich des Inhalts haben uns mit Peru beschäftigt (auf Englisch natürlich) und danach schließlich mit Großbritannien- dem Ursprung der englischen Sprache und warum es so wichtig ist, Englisch zu lernen.
Außerdem haben wir Grundsteine gelegt, um ganze Sätze formen zu können, sprich die Personalpronomen und das Simple Present.
Um das Vokabular ein bisschen zu erweitern hat sich die ein oder andere Unterrichtsstunde um die „Ways of transportation“ gedreht (siehe Foto)
Auch sind wir weiter als bis zur Nummer 10 gekommen, nämlich bis 1000.
Und was mir besonders spaß macht: Hausaufgaben aufgeben (jetzt muss ich sie ja nicht mehr machen, das ist durchaus der Vorteil am Lehrer sein).


Name: _____

1. Can you find the 14 words?

Can you find these words:

bus, car, ship, plane, train,
taxi, balloon, motor bike, bike,
truck, underground, rocket,
submarine, fire-engine

There is one more word. Can you find it? _____

taxi
bus
bike
train

Arbeitsblatt „Ways of transportation“

Beim Sportunterricht kann ich mich so richtig ausleben, ob das die Kinder auch immer so gut finden, ist dann wieder eine andere Frage. Sie liegen danach immer fertig auf dem Boden und fragen, ob ich denn müde werde. Antwort: NIE
Mein neustes Vorhaben ist es, mit der vierten Klasse ein Volleyballturnier zu starten. Doch dazu muss ich erst einmal eine Luftpumpe organsieren, denn kein einziger Ball in der Schule ist „betriebsbereit“. Aber eine FUNKTIONIERENDE Luftpumpe aufzutreiben, ist auch so eine Sache an sich...und ein Sportplatz auch.

Passend zum „Monat der Kultur“ haben wir auch Ausflüge zu Touristenplätze in Cajamarca unternommen, waren bei der Gemeindeverwaltung und in der Universität.
Und weil sich schon einmal alles um Kultur gedreht hat, haben Clara (meine Mitfreiwillige) und ich, gleich mal einen Vortrag über unser Heimatland Deutschland gehalten, wo wir wohnen, über die deutschen Traditionen, Kleidung, Essen, Feste und die Nationalhymne haben wir auch lautstark geträllert (ich werde hier noch zu einer wahren Sängerin). Aber da kann man echt ein bisschen wehmütig werden....Tja die gute liebe Heimat eben.

Home sweet home

Seit Ende September arbeiten wir übrigends jeden Tag eine Stunde und 15 Minuten länger, da für Dezember das Wetterphänomen „El niño“ (dabei kommt es zu heftigen Regenfällen und Überschwemmungen) so stark angekündigt ist, dass der Staat präventiv beschlossen hat, die Weihnachtsferien schon drei Wochen früher beginnen zu lassen. Deshalb muss der Unterricht vorgezogen werden.
Da bin ich ja schon einmal sehr gespannt, wie das wohl werden wird...

Was mein Leben außerhalb der Schule betrifft so genieße ich es in vollen Zügen hier zu sein. Ich habe super Leute kennengelernt, Peruaner und andere Freiwillige, himmlisches Essen (das auch echt in jeder Straßenecke verkauft wird) und ständig gibt es etwas neues zu entdecken und kennenzulernen, wie z.B. das man nie ohne Klopapier aus dem Haus gehen sollte, denn egal wo man hingeht, in keinem Restaurant oder anderen Einrichtung (manchmal sogar nicht mal in der Schule) kommt man in den Genuss von Toilettenpapier .
Oder man läuft so dir nichts mir nichts durch die Stadt und steht auf einmal vor einem Avocadobaum- wooooooooow!

Avocadobaum- was will man mehr im Leben?!

Letztens war ich übers Wochenende mit ein paar Leuten an der Lagune „San Nicolás“, mitten in den Anden, ein bisschen außerhalb von Cajamarca. Es gab ungefähr nur drei Häuser, Stille und einen atemberaubenden Sternenhimmel- so viele Sterne habe ich noch nie in meinem Leben gesehen.
Das war mal ein ruhigeres Wochenende als die anderen, die sonst immer aus tanzen, tanzen, tanzen bestehen.

La Laguna Sán Nicolás

Ich hoffe es geht euch allen gut in Alemania, bis aufs nächste Wiederschreiben im November =)

Sonnenuntergangsgrüße aus Cajamarca